

Am Kreuz hat uns Gott verziehen.
Jetzt müssen wir ihm verzeihen.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

es ist unsere Glaubensüberzeugung, dass uns Gott durch Jesu Tod am Kreuz unsere Schuld verziehen hat.

Es stellt sich nun die Frage, ob auch wir Gott verzeihen können bzw. verzeihen haben?

Sie fragen sich nun, wofür wir Gott verzeihen müssen.

Ganz einfach für alles, was uns Schmerzen, Kummer und Tod bringt.

- Gott hat die Schöpfung auf dem Prinzip von Leben und Sterben aufgebaut. Wir wollen aber nicht, dass alles Schöne und Kostbare für den Untergang bestimmt ist. Alles, was lebt, stirbt irgendwann.
- Gott hat dem Menschen ein Leben in Freiheit gegeben. Aber das große Risiko dieser Freiheit ist die Entscheidungsfreiheit **zum Leid anderer**. Sünde nennt man das.

- Gott hat dem Menschen eine unstillbare Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit ins Herz gelegt. Aber diese Sehnsucht wird nie dauerhaft erfüllt, jede menschliche Liebe hat ihre Grenzen und leider oft auch ein Ende.
- Gott hat uns in dieses Erdenleben gestellt, ohne uns vorher zu fragen, ob wir das überhaupt so wollen.
- Unser Leben wird von Einflussfaktoren und von Menschen bestimmt die wir keineswegs durchgehend als wohlwollend und liebevoll betrachten können.
- Gott hat uns auf einen Planeten gesetzt, dessen Oberfläche überwiegend lebensfeindlich ist, weil er entweder von Salzwasser, Wüsten oder Eis bedeckt ist.
- Der begrenzte Lebensraum auf diesem Planeten wird von immer mehr Menschen besiedelt. Ein Überlebenskampf um Nahrung, Wasser und Wohnraum ist vorprogrammiert und verursacht unsägliches Leid.
- Anders als die meisten Tiere auf dieser Erde, muss der Mensch von klein auf alles erlernen, was für ein menschenwürdiges Dasein erforderlich ist. Wer keine Bildungsmöglichkeit hat ist sein Leben lang benachteiligt.

- Und das Schlimme ist, der Mensch erkennt all diese Defizite, die der Schöpfung anhaften und kann sie nicht oder nur geringfügig ändern.
- Und schließlich schickte Gott seinen eigenen Sohn in einen grausamen Foltertod, der uns dazu noch prophezeit, dass uns ein ähnliches Schicksal bevor steht.
Einfach nicht zu fassen!
- Und der Gipfel: Um seine Kirche aufzubauen, wählte Jesus Männer, mit wenig Bildung, wenig gesellschaftlichen oder religiösen Einfluss und dazu teilweise mit wenig Charakter. Heute ist das nur geringfügig anders.

Hätte das alles Gott nicht viel besser machen können?

Ja, er hätte. Hat er aber nicht getan.

Zumindest nicht so, wie es für uns logisch wäre.

Alle diese Fragen und Probleme machen es uns schwer, an einen liebenden und allmächtigen Gott zu glauben.

Nach menschlichem Ermessen ist es **unverzeihlich**, dass Gott so viele Schwachstellen in seine Schöpfung einbaut hat, die so gravierend sind, dass Menschen an Gott nicht glauben können.

Unverzeihlich!

Und dennoch: Gott in seiner unbegreiflichen Weisheit hat alles so getan und geschaffen aus Liebe, weil er selbst die Liebe ist. Gott lässt all das Schlimme zu, damit wir im Herzen die Sehnsucht nach Himmel spüren können.

Karfreitag ist der Tag des Leidens und des Verzeihens.

Der Mensch lässt Gott leiden und Gott verzeiht ihm.

Gott lässt scheinbar tatenlos den Menschen leiden und der Mensch muss Gott verzeihen weil er so unbegreiflich ist und das Gute nicht so macht, wie es sich der Mensch wünscht, wie er es zu brauchen glaubt.

So wie Jesus am Kreuz schreit, „mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, so ruft auch Gott den Menschen zu, „Mensch, warum hast du mich verlassen?“ Es schreien auch Menschen einander zu: **„Mensch, oh Mensch, warum hast du mich verlassen?“**

Am Karfreitag haben alle Argumente und alle Vernunft ein Ende.

Wir können nur einstimmen in den Schrei Jesu am Kreuz:

„In deine Hände empfehle ich meinen Geist.“

Dann ist alles vollbracht.